

Der Verfasser behandelt in vorliegendem Büchlein einen Gegenstand von größter Wichtigkeit und ist sichtlich bemüht, nur das für den Bußunterricht unumgänglich Nothwendige vorzuführen; das kleine Werkchen umfaßt 30 Seiten. Ein ganz kurzer Unterricht über das heilige Bußsacrament im allgemeinen bildet die Einleitung; der Verfasser geht sofort über auf die nothwendigen fünf Stücke, gibt auf neun Seiten eine genaue Anleitung zur Gewissenserforschung nach den zehn Geboten Gottes, den fünf Kirchengeboten und den sieben Hauptsünden, behandelt dann Reue und Vorsatz, wobei auf Seite 17 die Motive der Reue recht schön zusammengefaßt sind, verbindet beim Unterricht über die Beicht die Theorie mit dem praktischen Verhalten des Beichtkinds und sagt endlich das Wesentlichste über die Genugthuung. — In einem kurzen Anhange folgen die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, die sieben Hauptsünden und die Fasttage.

Das Büchlein vermag nicht nur das *illuminare intellectum*, sondern auch das *inflammare affectum* zu erzielen. — An einen bestimmten Katechismus scheint sich der Verfasser nicht gehalten zu haben; es wird deshalb bei Gebrauch vorliegenden Werkchens darauf Rücksicht zu nehmen sein, daß der Lern- oder Memorierstoff (z. B. Reue —, Beichtgebete) im Bußunterrichte an dem Inhalte des vorgeschriebenen Katechismus seine Directive habe und die einzelnen Sätze nach dessen Wortlaute zu formulieren seien. Der Wortlaut der zehn Gebote im Anhange (S. 28) ist für Kinder, welche den bekannten österreichischen Schulkatechismus in Händen haben, etwas ungewohnt. Die Sprache ist der Altersstufe, für welche das Büchlein bestimmt ist, entsprechend; einzelne sprachliche Härten und Druckfehler lassen sich leicht corrigieren, z. B. mußte Seite 7, Jungfrau Marie statt Maria Seite 18, Verdacht zur Vergernis Seite 21, müstest Seite 22, Trögheit Seite 29.

Raaden.

Anton Zenjer, k. k. Gymnasiallehrer.

31) Anleitung zum Erstbeicht-, Erstcommunion- und Firmungs-Unterrichte von P. Paulus Schwillinsky O. S. B., Pfarrer Graz, Ulrich Moser. 1893. Preis brosch fl. —.75 = M. 1.50.

Dieses Werk des schon anderweitig bekannten Herrn Verfassers wird auf dem Gebiete der katechetischen Literatur gewiß wohlverdienten Beifall finden. Zum Erstbeicht- und Erstcommunion-Unterricht, sowie zum Firmungsunterricht eignet es sich als ein sehr praktisches Hilfsbuch, namentlich für jüngere Katecheten. Alle Punkte, welche bei diesem so eminent wichtigen Theile des katechetischen Unterrichtes zur Behandlung kommen müssen, werden in für Kinder klarer, faßlicher und herzwinnender Weise erklärt, wobei es indes dem einzelnen Katecheten freisteht, sich den Unterrichtsstoff nach eigenem Dafürhalten zu ordnen. Als erwünschter Anhang sind mehrere gediegene Communion-Anreden und Gebete beigegeben. Wir glauben dieses Buch warm empfehlen zu können.

Wels.

Dr. Josef Kettenbacher, Beneficiat.

32) Die heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. Von Dr. Hellmuth Mielfke. Heft 125 aus der Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, herausgegeben von Rud. Virchow und Wilh. Wattenbach. Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei-Actien-Gesellschaft (vormals J. F. Richter) 1891. Preis M. 1. — = fl. —.62.

Wer die Methode protestantischer Tendenzschriftstellerei kennen lernen will, lese dieses Schriftchen. Unter dem Anscheine historischer Kritik weiß es den Thatfachen eine Darstellung zu geben, daß der Zweck erreicht wird: Verdächtigung des Mittelalters, des Papstthums, der katholischen Kirche und ihrer Aese, und tiefer Schauer vor der Inquisition, als deren Repräsentant der Beichtvater Konrad von Marburg hingestellt wird.

Unter der glatt hinfließenden Form reihen sich logische und psychologische Widerprüche stetig aneinander. Da der Verfasser kein Verständniß der katholischen Kirche hat, ist er außerstande, einen Charakter zu würdigen, der ganz aus ihrem übernatürlichen Leben herausgewachsen ist. Der Titel „Die heilige Elisabeth“ klingt wie Hohn, wenn es darnach Seite 37 heißt: „Jetzt drang der religiöse Geist, der sie erfüllte, in ihrer Seele übermächtig empor und führte jene Katastrophe herbei, welche die Fürstin in die schwärmerische, hysterische Franciscanerin, in die Heilige der katholischen Kirche verwandelte.“ Sonderbare Begriffe von Heiligkeit muß ein Autor haben, der Luther und die hl. Elisabeth als Ideale nebeneinander zu stellen versucht (Seite 4), „in welchem das Christenthum seine tiefste Wirkung auf die deutsche Frau und den deutschen Mann charakterisiert.“ Sapienti sat!

Sichstätt.

Subregens Dr. G. Triller.

33) **Seelenspeise für Priester.** 30 Betrachtungen über den heiligen Geist und die heiligen Sacramente für die Tage von Christi Himmelfahrt bis zum Herz Jesu-Feste. Herausgegeben von Joh. Janßen, Priester der Gesellschaft des göttlichen Wortes. Missionsdruckerei in Steyl. 206 Seiten. Preis gebunden M. 1.50 = fl. —.93.

34) **Jugendschule.** Anleitung zur christlichen Vollkommenheit. Erster Theil: Das Noviziat oder der Weg der Reinigung. Herausgegeben von Joh. Janßen, Priester der Gesellschaft des göttlichen Wortes. Steyl, Missionsdruckerei. Mit Titelbild. 8°. 607 Seiten. Preis M. 4.— = fl. 2.48.

Die Lectüre beider ascetischen Büchlein (namentlich des ersteren hat den Recensenten sehr aufgemuntert, in der Andacht zum heiligen Geiste Fortschritte zu machen. Der heilige Geist ist das belebende Princip des katholischen Priestertums. Ohne ihn können wir nichts ausrichten. „Nicht einmal einen Lehrbuben werden Sie befehlen durch Ihr eigenes Wissen!“ meinte ein Exercitienmeister. Beide Büchlein sind recht geeignet, uns in die Andacht zum heiligen Geiste einzuführen und zu befestigen. Druck und Ausstattung sind einfach.

Die Abnahme der Büchlein ist ein Almosen für die Missionen.

Wien (Altlerchenfeld).

Karl Kraja, Cooperator.

35) **Ausgewählte geistliche Zwiegespräche oder Unterricht über die christliche Vollkommenheit.** Für Personen jeden Standes von P. J. J. Surin S. J. Aus dem Französischen. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Paderborn. 1892. Bonifacius-Druckerei. VI und 312 Seiten. Preis M. 3.— = fl. 1.86.

In fünf Büchern behandelt der ehrwürdige P. Surin S. J. in Form des Zwiegespräches den Unterricht über die christliche Vollkommenheit. Der Name des P. Surin bürgt dafür, daß das Büchlein reine katholische Lehre enthalte. Zur Orientirung diene folgendes: Wenn P. Surin manchmal gegen die Gelehrten scharfe Worte gebraucht, so sind nicht Männer wahrer Wissenschaft, gläubige Gelehrte darunter zu verstehen, sondern jene Gelehrten, die nur die Wissenschaft üben, das innere Glaubensleben der Seele, das Gnadenleben vernachlässigen. Daher paßt das Büchlein für unsere Zeit, die an den Mittel- und Hochschulen alle Wissenschaft lehrt, nur das Wichtigste nicht: Gott dienen.

Beichtväter mögen das Büchlein solchen Seelen — namentlich Männern — in die Hände geben, die öfter die heiligen Sacramente empfangen. Als Tischlectüre für Priesteralumnate sehr geeignet.

Kraja.